

# Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 1/3, Jänner / März 2005

Nr. 393

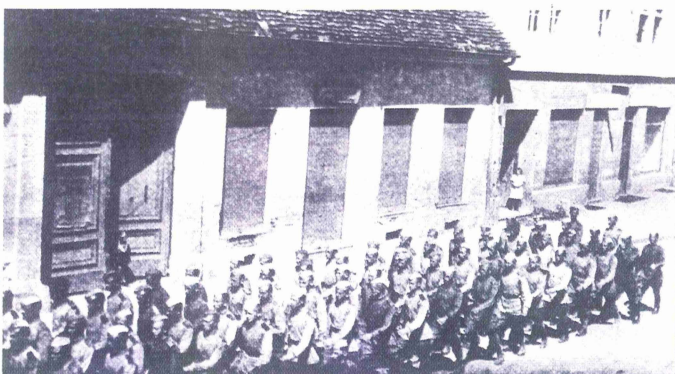
50. Jahrgang

## Jahr des Gedenkens

Die große Zahl von Jubiläen im Jahre 2005 sind Anlaß zur Rückbesinnung auf jene Zeit, in der alles geschaffen wurde, was heute ist. Diese Einsichten und Erfahrungen, die dabei gewonnen werden, können ein Beitrag sein, die Zukunft zu gestalten.

Bundesregierung, Bundesländer, Gemeinden, Bundesheer, Schulen und viele private Einrichtungen werden darauf in zahlreichen Veranstaltungen aufmerksam machen. Geplant sind: Festakte, Festveranstaltungen, Ausstellungen, Gedenkfeiern, Dokumentationen, Theateraufführungen, wissenschaftliche Tagungen, Sondersendungen in Radio und Fernsehen usw. Im Burgenland gibt es vom 15. April bis 15. Juli eine große Ausstellung in Eisenstadt zum Thema „Russenzzeit. Das Burgenland 1945-1955“ mit Gegenständen, die aus dieser Zeit gesammelt wurden. Auch auf der Burg Schlaining gibt es eine Ausstellung zu diesem Thema. Die Kurzformel lautet: 60-50-10 und bedeutet die Erinnerung an die Zeit vor 60 Jahren (1945), vor 50 Jahren (1955) und vor 10 Jahren (1995).

Vor 60 Jahren ging der Zweite Weltkrieg zu Ende. In den letzten Monaten dieses Krieges wurden unsere Städte bombardiert und von allen Seiten drangen die Alliierten kämpfend in das Deutsche Reich ein, zu welchem Österreich damals gehört hatte. Am 29. März 1945 überschritten die Soldaten der Roten Armee die Grenze bei Klostermarienberg im Bezirk Oberpullendorf. Sie waren die ersten alliierten Soldaten in Österreich. Am 27. April 1945 wurde die Zweite Republik gegründet und im Oktober darauf das Burgenland wieder als eigenes Bundesland eingerichtet. Die großen Repräsentanten dieser Zeit waren Karl Renner (Bundespräsident), Leopold Figl (Bundeskanzler). Lorenz Karall war der erste Landeshauptmann im Burgenland.



Russische Soldaten in Güssing

Seit 60 Jahren gibt es wieder Frieden in unserem Land. Vor 50 Jahren erhielt Österreich seinen lang ersehnten Staatsvertrag und die alliierten Besatzungstruppen zogen ab. Am 15. Mai 1955 verkündete der damalige Außenminister Leopold Figl nach der Unterzeichnung des österreichischen Staatsvertrages im Schloß Belvedere in Wien: „Österreich ist frei!“ Dann begannen in ganz Österreich die Glocken zu läuten. Am 26. Oktober 1955 wurde das Neutralitätsgesetz beschlossen. Dieser Tag ist heute Nationalfeiertag. Seit 50 Jahren ist Österreich ein freier Staat. Im Jahr 1955 gab es weitere wichtige Daten: Österreich wird Mitglied der Vereinten Nationen und des Europarates. Staatsoper und Burgtheater, die im Krieg zerstört worden waren, werden wieder aufgebaut und feierlich eröffnet.



Die Unterzeichnung des Staatsvertrages

Mit großer Freude wurde auch die Wiedererrichtung des österreichischen Bundesheeres aufgenommen. 17 Jahre lang haben fremde Truppen Österreich besetzt gehabt, nun gibt es wieder österreichische Soldaten in unserer Heimat. Schließlich wurde im Jahr 1955 auch das Fernsehen in Österreich eingeführt.

Vor 10 Jahren ist Österreich der Europäischen Union beigetreten. Unser Land ist nicht mehr am Rande Europas sondern ein Teil davon und nach der Grenzöffnung gegenüber den ehemals kommunistischen Nachbarstaaten sind wir wieder in die Mitte Europas gerückt. Seit 10 Jahren ist Österreich ein Teil der großen europäischen Gemeinschaft.

Die österreichische Bundesregierung lädt alle ein, an diesen vielen Veranstaltungen teilzunehmen, Österreich neu zu entdecken und mitzufeiern.

# Liebe Landsleute!

So wie bisher setzen wir auch heuer wieder am Beginn eines neuen Jahres einen Schwerpunkt. Das Jahr 2004 war das „Jahr der Volkskultur“, 2005 ist das „Jahr des Gedenkens“ im Hinblick auf die großen Ereignisse, die sich vor genau 60, 50 und 10 Jahren zugetragen haben.

Daneben gedenkt die Burgenländische Gemeinschaft in diesem Jahr auch ihrer früheren Präsidenten Toni Lantos und Julius Gmoser. Lantos verdanken wir die Gründung, Gmoser die große Aufwärtsentwicklung unseres Vereines und die vielen Charterflüge in den 60er und 70er Jahren.

Toni Lantos (1915-76) wäre heuer 90 Jahre alt geworden. Vor 50 Jahren begann er mit der Sammlung von Adressen ausgewanderter Burgenländer, was dann ein Jahr später 1956 zur Gründung der Burgenländischen Gemeinschaft geführt hat. Julius Gmoser (1920-85) wäre heuer 85 Jahre alt geworden. Vor 20 Jahren ist er gestorben. Er war Präsident von 1961-85 und übersiedelte das Büro von Eisenstadt nach Mogersdorf. Bald nach seiner Pensionierung als Gemeindeamtman ist er überraschend gestorben.

Jetzt bin ich, sein Nachfolger, schon wieder 20 Jahre Präsident. Ich habe das Büro der BG nach Güssing übersiedelt und bemühe mich, das Werk meiner verdienstvollen Vorgänger fortzusetzen.

In jedem Jahr bringen wir etwas Neues in unserer Zeitung. Voriges Jahr war es der Vergleich zweier Ortsbilder, heuer bringen wir jedesmal ein kleines Gedicht „Mein Heimatdorf“ über ein bestimmtes Dorf im Burgenland.

Schon jetzt bereiten wir einiges für unser Jubiläumsjahr „50 Jahre Burgenländische Gemeinschaft“ im nächsten Jahr vor. In diesem Jahr wollen wir sichtbare Zeichen setzen. Dazu wäre es gut, wenn wir von unseren Mitgliedern im Ausland wissen, von welchem Ort sie ausgewandert sind. Bitte gebt uns folgendes schriftlich oder telefonisch bekannt:

„Ich bin.. im Jahre 19.....geboren und im Jahre 19..... von ..... ausgewandert“.

Seit vielen Jahren bringen wir auf Seite 13 die ersten Auswanderer mit Geburtsdatum, Auswanderungsdatum und Zielort von jenen Dörfern, die uns bekannt sind. Gott sei Dank gibt es aber aufmerksame Leser, die uns mitteilen, daß schon früher aus diesen Dörfern Leute ausgewandert sind. Dann müssen wir dies korrigieren, wie auch in dieser Nummer bei St. Kathrein und Güssing. Ich bitte, mir weiterhin mitzuteilen, wenn jemand die Daten früherer Auswanderer weiß.

Ich bleibe mit euch herzlich verbunden und mit lieben Grüßen

Euer Walter Dujmovits

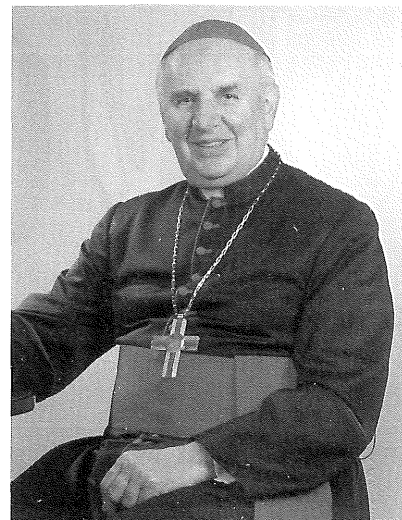
# Bischof Iby - 70 Jahre

Mit zahlreichen Veranstaltungen feierten die Burgenländer den 70. Geburtstag ihres beliebten Diözesanbischofs. Es gab einen Dankgottesdienst im Dom zu Eisenstadt, im Altenwohnheim in Eisenstadt und am Geburtstag selbst in seiner Heimatgemeinde Raiding. Auch die Burgenländische Landesregierung und andere Vertreter des offiziellen Lebens überbrachten in feierlicher Form ihre Glückwünsche.

In dem kleinen Dorf Raiding im mittleren Burgenland, wo 1811 auch der weltberühmte Komponist Franz Liszt geboren wurde, kam unser Bischof am 23. Jänner 1935 zur Welt. Nach seiner Ausbildung als Priester studierte er in Rom und kam dann als Leiter der Caritas nach Eisenstadt. Schließlich wurde er der erste Generalvikar von Bischof Dr. Stefan Laszlo, der wieder der erste Bischof im Burgenland gewesen ist.

Nach dessen Tod wurde Dr. Paul Iby vom Papst am 21. Jänner 1993 als Bischof von Eisenstadt eingesetzt.

Die Burgenländische Gemeinschaft hat im Namen aller Auslandsburgenländer unserem Bischof die besten Wünsche übermittelt.



# Wo der Mensch geht - kommt der Wald

Im Südburgenland haben in den letzten Jahrzehnten hunderte Bauern die Bewirtschaftung ihres Bodens aufgegeben, haben einen anderen Beruf ergriffen und sind abgewandert. Äcker und Wiesen werden nicht mehr gebraucht. Diese Flächen werden nun aufgeforstet und wo das nicht der Fall ist, wächst der Wald nach. Die Waldflächen werden von Jahr zu Jahr größer, ganze Täler wachsen zusammen.

So ist in Reinersdorf bei Güssing in der Zeit von 1962-2004 die landwirtschaftliche Nutzfläche von 384 auf 263 Hektar zurückgegangen. Im Gegenzug hat die Waldfläche von 307 auf 424 Hektar zugenommen. In Stegersbach war die Abnahme von 1.236 Hektar auf 810, die Gartenfläche sank von 120 auf 44 Hektar. Im Gegenzug ist die Waldfläche von 420 auf 709 Hektar angewachsen. Die durch Häuser und Straßen verbaute Fläche stieg von 36 auf 136 Hektar. Wenn das so weitergeht, wird es bald nur mehr wenige Äcker und Wiesen geben. Um diesem Trend entgegenzuwirken, ist vor einigen Jahren der Verein „Wieseninitiative“ entstanden.

Martin Wurglits

# ← für die BG-Kartei

Ich (Name).....

bin wohnhaft in.....

Telefon und e-mail.....

bin am .....in.....geboren

und im Jahre 19..... von (Heimatort).....ausgewandert.

Wenn jemanden diese Zeitung nicht zerschneiden möchte, kann man uns diese Information auf andere Weise mitteilen. Näheres steht auf dieser Seite unter der Spalte „Liebe Landsleute“.Bitte leserlich schreiben.

Burgenländische Gemeinschaft, A-7540 Güssing, Hauptplatz 7, Austria-Europe, Telefon: 0043-3322-42598 e-mail: burgenl.gem@bnet.at

## Der leibhoftigi Kirchpatroun

No bin ih af a poar Jahrl mit Zock und Pock af Raiding zogn, weil ma(r) dahuum der Boudn z'hoaß is gworn und kennt hob ih ah uani va dou. Ih wor jo dou schun wia dahuum.

Kimmt da in a Soumstog nouhmittog der Mesner gounz aufgereggt za mir und wüll mih unter vier Augn redn.

Hot er ma(r) derzählt, daß er in heilign Urban, sou wia immer vorn Kirtog, gwoschn und poliert hot, und wia-r-an sou woscht und wischt, löst er sih da van Sockl, derwischt'n grad nouh ba der Hound, bricht'n da d'Hound o und der heiligi Urban liegt untn. In vier Drimma is er ausanounderbroucha und der Koupf is bis zan Hocholtor umikuglt. Drum hobm ah nouh d' Nosn und d' Ohrwaschl droun glaubm messn.

Picka, hot er gsogt, kounn an eh alluan, ower trucka wird er morgn za der Friamess nouh nit sein. Und dou hot er gmuant, ih bin der uanzigi van gounzn Ort, dea in heilign Urban am ehestn gleichschaut und oub nit ih mih gstott eahm, souloung d' Friamess dauert, afn Sockl stölln tat. Liacht tat er in Urbanwinkel eh kuans ounzündn, sou kounn mih kuan Mensch derkenna. In passandn Umhoung wird er ma(r) van Pforrer gebm und Schuih brauch ih eh kuani, weil der Urbanus ah bloßfiaßi oubm steht.

Gounz eingounga is's ma(r) jo nit, nouh dazui hob ih d 'Straucha ghobt. Ower dea hot ma(r) souvül zuigredt und gsogt, deis dauert eh ner a guiti holwi Stund und ih sull mih holt, bevor ih am Sockl steig, ounständi schneizn. Und wenn ih wüll, legt er ma(r) afn Kirznleuchter a Schneuztiachl ah nouh hin. Wer kounn da dou schun „na“ sogn!

Am nächstn Tog wor d' Kircha vuller Leut und ih muiß dou oubm am Sockl stehn wia-r-a Statue.

Sou org hob ih ma(r)'s jo nit vorgstöllt ghobt. Nit gmui dei Losta Menschn, sein s' nouh dazui in uaner Tur beichtn glafn und grad vor meiner hobm d' meistn eahna auferlegti Buße bet't. Nit amol an Plenischler hob ih ma(r) mocha traut.

Und wia endligh die Kommunioun wor und ih ma(r) denkt hob, ih hob's gleih iwerstoundn, zeppln af uanmol d'Resl und d'Hanni daher. Geht d' Hanni za mir zui und küßt ma(r) die Zecha, wou-r ih eh sou kitzli bin. Is ner guit, daß ih ma(r) nouh in der Fria h' Haxn gwoschn hob.

Gehnga ma(r) da dei zwoa nit van Gnack, dabei worm d' Kirchaleut schun olli furt.

Zischt no d' Hanni der Resl ins Ohrwaschl: „Woaßt as eh, unser heiliger Urban hot jo wormi Zecha!“ - „Ower geh“, muant d' Resl drauf, „is jo d' Kircha ghoazt.“

Groud hiaz foungt ma(r) d' Nosn ah nouh zan rinna oun. Af uanmol hebt's mih, verzaht's ma(r) Gfrieß und moch dar-an Niastarer, daß's in der Kircha ner sou ghöllt hot.

Dei zwoa Weiwer springa auf, hobm nit umgeschaut und worm schun ba der Kircha draußt. Nit amol „Hölf Goutt“ hobm's mehr gsogt. Ins Hochomt bin ih ower den Sunntog nit mehr gounga. Af den Sockl hob ih meini Sündn eh obiaßt gmui.



*Diese Geschichte hat der bekannte hianzische Mundartdichter Emmerich Csanits geschrieben. Er ist 1917 in Rechnitz geboren und verbrachte die ganze Zeit seines Lebens bis zu seinem Tode 1993 in seiner Heimatgemeinde. Dort führte er ein gut gehendes Kaffeehaus. Als Weinhändler kam er viel in der Gegend herum und war vor dem Krieg, als es den Eisernen Vorhang noch nicht gegeben hat, oft auch in Ungarn. Viele seiner Geschichten beschreiben das Leben an der Grenze, wo es immer auch Schmutz gegeben hat.*

*Emmerich Csanits war ein besonders geselliger, fröhlicher und kontaktfreudiger Mensch. In den Wirtshäusern setzte er sich zu den Leuten, hat ihren Geschichten zugehört und ihnen sozusagen „aufs Maul geschaut“. Viele dieser Geschichten hat er dann humorvoll in hianzischer Mundart festgehalten, so wie auch die vom „leibhoftigen Kirchenpatroun“.*

## Strem



im Jahre 1950

Foto: Dujmovits



im Jahre 2005

Foto: Dujmovits

## UNI Graz: Gradiscanski Hrvati

Svako ljeto imam jedanput tu čast, da na univerzitetu u Grazu držim predavanje (Vorlesung) o Gradišćanski Hrvati. Zač? Svi študenti, ki studiraju slavistiku, neka čuju nešto i o Gradišćanski Hrvati. To znači: Študenti, ki studiraju ruski, slovenski, srpski, bosanski ili hrvatski jezik, tako neka nešto i doznaju o Gradišćanski Hrvati.

A ča im ja onda u ti 90 minut povidam? Sastavio sam skriptum. Podiljen je na 9 poglavljev (Kapitel). Drage Hrvatice i Hrvati, kanim i Vam na kratki malo to predstaviti.

1. Historija: Gradišćanski Hrvati su došli pred skoro 500 ljet iz Hrvatske i Bosne u današnje Gradišće i susjedne zemlje. Uzrok su bili Turki. Oni su bili velika pogibel. U to vrime je ovde u Gradišću bila i velika gospodarstvena kriza. Pokidob da su grofi (Drašković, Batthany i drugi) imali svoja imanja i u Hrvatskoj i u Gradišću, su oni preselili svoje ljude u Gradišće.

Kot datum za to preseljenje se uzima 1533. ljeto.

2. Kamo su se doselili Hrvati? Hrvati su se doselili u današnje Gradišće, u današnju Ugarsku, u Slovačku i Moravsku. Ali i u današnju Doljnu Austriju (Niederösterreich). Ti Hrvati u Doljnjoj Austriji su se zgubili. Došlo je onda sve skupa okolo 100.000 Hrvatov, ki su se naselili u 100 sel. Kad se veli „Gradišćanski Hrvati“, onda se misli na sve Hrvate u ovi zemlja, ke sam nabrojio. Sve skupa je danas okolo 50.000 Gradišćanskih Hrvatov (jedan dil od njih živi u Beču).

3. Jezik Gradišćanskih Hrvatov:

Literarni jezik Gradišćanskih Hrvatov je čakavski jezik (ča = was?). U južnom Gradišću se veli „što = was?“, u dvi seli u Ugarskoj i „kaj = was?“. Jezik Gradišćanskih Hrvatov je ostao arhaičan. S druge strane je i ugarskih i nimških riči u našem jeziku. Po gramatiki naš jezik izgleda koč kot da bi bio sličan slovenskomu jeziku.

4. Literatura: Literatura se razvila u katoličanskoj crkvi. Franjevci (franciškani) su bili u tom jako važni. Važni pisci za nas Gradišćanske Hrvate su bili Mate Meršić-Miloradić i Ignac Horvat (obadvimi su bili farniki). Danas imamo „Hrvatske Novine“, kalendare i drugo štivo.

5. Školstvo: U čuvarnica (Kindergarten) i u osnovni škola se dica podučavaju hrvatski. Isto i u glavni škola i neki gimnazija. Posebno veselje je bilo, kad se utemeljila Dvojezična gimnazija za Hrvate u Borti/Jerbi/Oberwartu.

6. Medije: Imamo emisije (Sendungen) na radiju svaki dan. Na televiziji ljudi čekaju svaku nedilju u pola dva otpodne emisiju „Dobar dan, Hrvati“. Ljudi si to rado gledaju.

7. Institucije, društva: Čuda društav postoji med Gradišćanskimi Hrvati. Društva su jako aktivna. Najstarije društvo je Hrvatsko kulturno društvo.

8. Politika: Član 7 (Artikel 7) iz Državnoga ugovora iz 1955. ljeta (Staatsvertrag) daje Hrvatom njeva prava. Imamo od ljeta 2000. i topografske natpise (Ortstafeln). Tako sada stoji u mojem selu: STINATZ-STINJAKI na selskoj tabli. Hrvati su jako aktivni u politički partija.

9. Različno: Tamburica je tipična za Hrvate. Nošnje su jako lipe. Hrvati rado svečuju (imaju nekoliko balov u fašnjaku). Toliko za sada.

Vaš Martin Zsivkovits

## Das österreichische Staatsbürgerschaftsrecht unter dem Blickwinkel von Auslandsösterreichern oder österreichischen Staatsbürgern im Ausland

Das österreichische Staatsbürgerschaftsrecht ist unter anderem vom Prinzip der Vermeidung mehrfacher Staatsangehörigkeit geprägt.

Gemäß diesem Grundsatz bestimmt § 27 Abs. 1 Staatsbürgerschaftsgesetz 1985 – StbG 1985, dass eine Person die österreichische Staatsbürgerschaft verliert, wenn sie auf Grund eines Antrages, einer entsprechenden Erklärung oder ihrer ausdrücklichen Zustimmung eine fremde Staatsbürgerschaft erwirbt, sofern ihr nicht vorher die Beibehaltung der Staatsbürgerschaft bewilligt wurde.

Voraussetzung für die positive Erledigung eines derartigen Antrages auf Beibehaltung der Österreichischen Staatsbürgerschaft ist neben der Unbescholtenheit auch die ausdrückliche Zustimmung jenes Staates, dessen Staatsbürgerschaft erworben werden soll.

Neben den Gründen, die wegen erbrachter und noch zu erwartender Leistungen oder aus einem besonders berücksichtigungswürdigen Grund im Interesse der Republik liegen, ist die Beibehaltung dann zu bewilligen, wenn dafür im Privat- und Familienleben ein besonders berücksichtigungswürdiger Grund vorliegt. Dieser ist im Einzelfall genau zu prüfen.

Wichtig in diesem Zusammenhang ist aber, dass die bloße Antragstellung auf Beibehaltung der österreichischen Staatsbürgerschaft vor Erwerb einer fremden Staatsbürgerschaft nicht ausreicht. Vielmehr muss vor dem Erwerb der fremden Staatsbürgerschaft die Beibehaltung mit Bescheid bewilligt worden sein!

Für ehemalige österreichische Staatsbürger, die vor dem 9. Mai 1945 ins Ausland geflohen sind, weil sie von Behörden des Dritten Reiches verfolgt wurden oder eine Verfolgung zu befürchten hatten bzw. die wegen ihres Eintretens für ein demokratisches Österreich verfolgt wurden oder eine Verfolgung zu befürchten hatten, besteht gemäß § 58c StbG 1985 die Möglichkeit, die österreichische Staatsbürgerschaft durch Anzeige wieder zu erwerben. In diesem Fall wird die österreichische Staatsbürgerschaft mit dem Einlangen der Anzeige (diese Anzeige kann auch bei der österreichischen Vertretungsbehörde eingebracht werden) bei der Behörde wieder erworben. Allerdings erstreckt sich der Wiedererwerb der österreichischen Staatsbürgerschaft nicht auch auf Familienangehörige.

In einigen Fällen zeigt sich, dass ausgewanderte Personen die Staatsbürgerschaft nie verloren haben. Ein Antrag auf Feststellung kann hier eine Klärung herbeiführen. Die zuständige Landesregierung prüft dann, ob ein Verlusttatbestand (insbesondere freiwilliger Erwerb einer fremden Staatsbürgerschaft, freiwilliger Eintritt in den Staatsdienst oder Militärdienst eines fremden Staates) verwirklicht wurde.

Für detaillierte Auskünfte zum österreichischen Staatsbürgerschaftsrecht stehen die österreichischen Vertretungsbehörden und die Ämter der Landesregierungen gerne zur Verfügung.

Regierungsrat Mag. Erich Hahnenkamp  
Abteilung 2 – Gemeinden und Schulen beim  
Amt der Burgenländischen Landesregierung

## Weiter warten auf Briefwahl und Wahlrecht für Auslandsösterreicher bei Landtags- und Gemeinderatswahlen

Seit dem Jahr 1990 können sich die österreichischen Staatsbürger, deren Hauptwohnsitz im Ausland liegt, („Auslandsösterreicher“) an Bundespräsidenten-, Nationalratswahlen, Wahlen zum Europäischen Parlament, sowie an bundesweiten Volksabstimmungen in Österreich beteiligen. Es handelt sich dabei um eine eingeschränkte Form der Briefwahl mittels Wahlkarte, deren Ausstellung vorher beantragt und bei der die Stimmabgabe durch einen Zeugen bestätigt werden muss.

Während die Beteiligung an bundesweiten Wahlgängen für Auslandsösterreicher unter den erschwerten Umständen zumindest möglich ist, bleiben Auslandsösterreicher von der Teilnahme an Landtags-, Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen vorläufig gänzlich ausgeschlossen. Hier ist die Stimmabgabe außerhalb einer Wahlbehörde der Gemeinde bzw. außerhalb des Landes nicht möglich.

Seit längerem fordern nicht nur Auslandsösterreicher die Einführung einer echten Briefwahl.

Die österreichische Bundesregierung hat sich in ihrem Regierungsprogramm ein ambitioniertes Ziel gesetzt: Ausdrückliche Verankerung der Briefwahl in der Verfassung und die Verpflichtung der Gemeinde zur amtswegigen Verständigung des Auslandsösterreichers von der Möglichkeiten zur Briefwahl.

Demgemäß hat auch der Österreich-Konvent Vorschläge zum leichteren Zugang zur Ausübung des Wahlrechtes erarbeitet. Einer davon lautete:

„(X) Wahlberechtigte, die sich voraussichtlich am Wahltag nicht im Wahlgebiet aufhalten, können ihre Stimme nach den näheren Bestimmungen der Wahlordnung auch in Form der Briefwahl abgeben, wenn sichergestellt ist, dass der Wahlberechtigte die Wahlentscheidung persönlich und in einer für Dritte nicht erkennbaren Weise getroffen hat.“

Leider konnte in der Frage der Briefwahl kein Konsens erzielt werden. Von einigen Mitgliedern des Konvents Ausschusses wurde vorgebracht, dass die Briefwahl und in noch höherem Maße das E-Voting in einem Spannungsverhältnis zu den Grundsätzen der persönlichen, geheimen und freien Wahl stehe. Eine Zwei-Drittel-Mehrheit, mit der man diesen Bedenken durch eine Änderung der Bundesverfassung begegnet, ist nicht in Sicht.

Damit wird vorerst auch eine Forderung der Landeshauptleutekonferenz nicht erfüllt: Diese hat am 30. April 2003 beschlossen, an den Bund mit dem Ersuchen heranzutreten, durch eine Novelle zum B-VG die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass bei Wahlen auf Landes- und Gemeindeebene die gleichen Möglichkeiten für die Stimmabgabe im gesamten Bundesgebiet vorgeesehen werden können, wie bei Wahlen zum Nationalrat.

Der Zugang der Auslandsösterreicher zum Wahlrecht bleibt somit bis auf weiteres auf Bundesebene erschwert und auf Landes- und Gemeindeebene praktisch gänzlich verschlossen. Bei der kommenden Wahl des Burgenländischen Landtages im Herbst 2005 wird es den im Ausland lebenden Burgenländern nicht einmal mittels der Wahlkarte möglich sein, sich an der politischen Willensbildung im Land zu beteiligen.

Wirkl. Hofrat Dr. Paul Weikovics  
Abteilung 2 – Gemeinden und Schulen beim  
Amt der Burgenländischen Landesregierung

## Disaster

Two months ago I was writing about Christmas and how it had been developing in the course of the past centuries. I gave some examples of how people have been losing the grace of facing the real background of Christmas, which is the birth of the Saviour. Writing this article I was also thinking of those who prefer to celebrate an alternative Christmas in a hotel in the Caribbean Sea or in the Far East. I decided not to mention them. But now I have to.

Many of those who celebrated Christmas on a tropical beach or under a huge Christmas tree in a hotel-lobby somewhere around Phuket in Thailand or Sri Lanka do not live anymore. It was a tremendous seaquake offshore of the Indonesian island of Sumatra that caused one of the greatest and dreadful natural disasters of mankind. More than 280.000 have died.

December 26<sup>th</sup>, morning, thousands of residents and tourists were having breakfast or were entering the beach already, when they noticed a mysterious phenomenon of nature: the shore water receded back into the ocean, more than a mile! But it was much too early for the low tide. Acres of land were seemed to be drained. Now kids and adults, wondering about what had happened, rushed out to look for shells or to take pictures of what they saw - until water came back in three giant waves.

It is impossible for us to imagine how thousands of people were running to save their lives. Although all of us have been watching videos taken by afflicted tourists it is hard to believe what we've been seeing. A mass of water, a so-called "tsunami" (which means "huge wave in the harbor"), flooded the shores in eight countries in the Indian Ocean, from Indonesia to Somalia and Tanzania, two East-African countries. Hotels, dwellings, cars, trains, and thousands of human beings were carried away by the water.

The Secretary General of the United Nations, Mr. Kofi Annan, called this tsunami the "greatest catastrophe UN-member states have ever been inflicted with". Larry Burt, a US Air Force Pilot, an Iraq-war-veteran, said he had never seen such wretched and deeply destroyed landscapes before. Today, there are still about 500 Austrians, among them three Burgenlanders from Unterwart and Markt Allhau, missing. 10 Austrian tourists are already declared dead by the Secretary of State. The tourists who survived can't return to their home-countries in Europe or Australia, some of them are hurt. But 80.000 Indonesian residents in Sumatra have died of the tsunami. Millions of people in these areas have lost their relatives, their children and parents, but also their homes. Epidemic diseases may hit those who survived the disaster itself, in the next few weeks. Thousands of children will suffer from diarrhoea caused by the contamination of water. Most of them will die of it. There is still an enormous amount of human corpses which have not been buried or burned yet. How long will it take to bring peace and rest to the people in the Far East?

Please, help and contribute: this is the meaning of the Christmas of 2004.

Please help!

Yours, Walter Dujmovits, jr.

## AUS DER NEUEN HEIMAT

„Burgenland-Bunch“

<http://go.to/burgenland-bunch>

STARTING THE SEARCH IN THE „HEIMAT“  
I'm fortunate in being a Burgenland researcher who can remember talking to his immigrant grandparents. I'd sit at the kitchen table, taking notes and asking my Mühl-Sorger grandmother questions while she cooked some toothsome Burgenland specialty for me. I'd ask, „Mom tell me about where you were born, etc.“ „What do you know about Pop's people“- (Alois Sorger- deceased)? „What village did the Bergholds come from?“ As a result, I thought my research start would be easy. How wrong I was! Mom told me she was born in Kleinmürbisch to Mühl-Pörtl (from Rosenberg) parents, moved to Güssing following the death of her father and emigrated with twin sister and mother in 1907, following her brother Josef. Names were then changed to Muehl and Poeltl in US. Her family had been small farmers and artisans, her father was a carpenter, one grandfather was a school teacher and an uncle was a game keeper on the Draskovitch estate from which he sometimes brought them rabbits and wood. The Bergholds were from Poppendorf, had a Gasthaus and were Lutherans (which information I ignored as of little value much to my later chagrin). Armed with all this good data and learning about LDS microfilm records, I started looking for Burgenland family. Weeks went by. No church in Kleinmürbisch or Rosenberg (no Rosenberg). Looked in Güssing records, lots of Sorger-Pörtl's from a place called Rosahegy. Took a while to find that was the Hungarian name for Rosenberg. No grandmother baptism found. Maybe she wasn't baptized, highly unlikely. Looked around various villages. No luck. Finally, months later, found a reference to Szt. Miklos (now part of Güssing), site of a church that inhabitants of Kleinmürbisch attended before the parish was incorporated with Güssing (1890's). There she was, her sister and brother and her parents' marriage as well! The start of one family thread. Likewise no church records for Poppendorf. Tried St. Gotthard. Found two Bergholds from a place called Mühlgraben. Spent weeks tracking those Bergholds. No links to mine. Tried Heiligenkreuz, lots of early Bergholds, but no link to mine. What was going on? Finally found a Berghold marriage witness from Patafalva (Hungarian for Poppendorf) who was listed as a Lutheran! Something clicked! Checked Lutheran churches, found that Poppendorf Lutherans went to church in Eltendorf (Okortvelyes), a couple of kms down the road. Checked Eltendorf records, there were my Bergholds, back to 1770! Another family thread.

These are the beginner's main problems. (1) Changes in the spelling of names, (2) German - Hungarian names of villages and (3) location of church attended (also location of civil records post 1896). Before you order LDS Burgenland microfilm or visit Burgenland looking for Ahnen (ancestors) you must know this information! If you're not absolutely certain, dig deeper. The BB can invariably provide the answers. A large percentage of the many queries I've received deal with these three problems. Some are easy, but changes in names, parishes and political status can create a maze.

Gerry Berghold, Editor BB News

### Burgenländer Landsmannschaft in der Steiermark

#### Vorstand

Obmann:	Dr. Arnold Gerger
Geschäftsführerin:	Erna Steger
Schriftführer:	Ing. Rudolf Kerbacher
Schriftführer-Stv:	Dir. Theodor Prenner
Kassier:	Kurt Steger
Kassier-Stv:	Maria Kremser
Rechnungsprüfer:	DI Harro Zinko
	Ingrid Rieder
Beiräte:	Dr. Elisabeth Benkö
	Theresia Giegerl
	Helga Halbedl
	Peter Kremser

### New York - Miss Bruderschaft der Burgenländer



Dear Burgenländers and Friends in Austria and in the United States.

As the new „Miss Bruderschaft der Burgenländer“, I would like to extend my greetings to all readers of the Burgenländischen Gemeinschaft. I hope everyone had a beautiful Christmas and enjoyed the time spent with all loved ones. This season is always special, as it is a time of appreciation, hope, and joy.

I also would like to wish everyone a Happy New Year 2005. I hope the New Year brings peace, happiness, love and good health. This New Year gives us all the opportunity to stop and appreciate the gift of Life - and think about the family and

friends with whom we are blessed to share it.

I'm very proud of my Burgenländer heritage. My father came from Sulz in Burgenland and I am very honored to be „Miss Bruderschaft der Burgenländer 2004/2005“, representing the younger generation of Burgenländers.

Ich wünsche Euch allen ein glückliches neues Jahr. Ich hoffe, daß 2005 ein erfolgreiches und gutes Jahr für alle sein wird. Die Bruderschaft des Burgenländer Vereins von New York feiert am 22. Mai das 68. Stiftungsfest mit Miss Bruderschaft der Burgenländer Wahl 2005/2006. Ihr seid alle herzlich eingeladen!

Mit lieben Grüßen

Jaclyn Ann Tarnok  
Miss Bruderschaft der Burgenländer

#### Miss Bruderschaft der Burgenländer:

Stiftungsfest: **22. Mai 2005**

Wahl der Miss Bruderschaft der Burgenländer 2005/2006

**Mark your calendar!**

## AUS DER NEUEN HEIMAT

### Coplay - Lieber Besuch



Franz und Maria Csekits sowie Tochter Michaela aus Tudersdorf waren auf Besuch bei Anna Marakovits, Ignatz und Mary Keglovits. Mit diesem Bild schicken sie nochmals liebe Grüße in die USA.

### Passaic - Faschingsfest



Wie jedes Jahr fand das Faschingsfest auch heuer wieder in Holy Trinity Kolping Society statt. Bei guter Stimmung und jeder Menge Faschingskrapfen feierten Veronika Debiak, Sister Mary Dominic Kopitar, Theresia Nikithser, Steven Nikithser, Jim Hanzl, Herman Kopitar, Gisela Gasper, Margaret Stanz, Peter Stanz und die Präsidentin der Kolping Society Gisela Hirman.

### Northampton - 80. Geburtstag



Helen Yarsevich, ein treues Mitglied der Burgenländischen Gemeinschaft, feierte kürzlich ihren 80. Geburtstag. Mit diesem Bild möchte sie alle Bekannten und Verwandten in Amerika und Österreich grüßen lassen.

### Toronto - 70. Geburtstag



Otto Novakovics, Präsident des Burgenländer Clubs in Toronto, feierte seinen 70. Geburtstag. Die Burgenländische Gemeinschaft gratuliert dem Jubilar recht herzlich.

### Toronto - Lustige Kartenspieler



Eine lustige und stets gut gelaunte Kartenrunde: John Kuzmich, Oskar Stubits, Otto Perl, Steve Rupanovits und Frank Jandrits.

## Sterbefälle

### Quakertown:

Julie T. Wukovits ist im Alter von 101 Jahren gestorben. Sie wurde in Wien geboren, ist in Kukmirn aufgewachsen und 1922 nach Philadelphia ausgewandert.

### Coplay:

Im Alter von 93 Jahren ist Bertha T. Betz gestorben. Sie ist aus Eltendorf ausgewandert.

### Allentown:

Im Alter von 71 Jahren ist Alfred Jost, geboren in Raabfidisch (Ungarn), gestorben.

### Toronto:

Im Alter von 63 Jahren ist Fred Kohout gestorben. Er war einige Jahre Vorstandsmitglied des Burgenländer Clubs und war bei zahlreichen Veranstaltungen sehr hilfreich.

## Wichtige Termine:

### Toronto - Burgenländer Club:

Generalversammlung: **10. April 2005**  
 Familienpicnic: **17. Juli 2005**, Evening Bell Park  
 Martinianz: **12. November 2005**

## AUS DER ALTEN HEIMAT

**ALTSCHLAINING:** Der pensionierte Schuldirektor Michael Geissler feierte seinen 90. Geburtstag.

**ANDAÜ:** Maria Gösy feierte ihren 80. Geburtstag.

**ANTAÜ:** Maria Steiner ist im 95. Lebensjahr gestorben.

**APETLON:** Michael Unger wurde 75, Barbara Opitz 85 Jahre alt.

**BAD TATZMANNSDORF:** Mit einem Festgottesdienst feierte der pensionierte Pfarrer Emmerich Zechmeister seinen 75. Geburtstag. Er war 45 Jahre lang Priester und davon die längste Zeit Pfarrer von Bad Tatzmannsdorf.

Das hohe Alter von 101 Jahren erreichte Karoline Unger.

**BERNSTEIN:** Maria Grünauer feierte ihren 85. Geburtstag.

Der Arzt Dr. Angelo Prochaska feierte mit seiner Gattin Ilse (wenige Tage vor ihrem 80. Geburtstag) die Diamantene Hochzeit.

**BILDEIN:** Die älteste Bewohnerin des Ortes Agnes Gombots feierte ihren 97. Geburtstag.

**BOCKSDORF:** Stefan Rosenkranz, ein entfernter Verwandter des Bürgermeisters Reenock in Northampton, hat nach 50jähriger Tätigkeit seinen Kantordienst in der Pfarre Bocksdorf beendet.

**BURG:** Anna Muhr feierte ihren 75. Geburtstag.

**DEUTSCH SCHÜTZEN:** Die Weinbäuerin, Gisela Wiesler, die Gattin des früheren Landesrates Josef Wiesler, feierte ihren 75. Geburtstag.

**DONNERSKIRCHEN:** Friederike Jirkovsky feierte ihren 85. Geburtstag.

Diamantene Hochzeit feierten Dr. Joachim und Elisabeth Lubczyk.

**DRASSBURG:** Johann Schelakovsky starb im 88. Lebensjahr.

**EBERAU:** Franz Alber feierte seinen 85. Geburtstag.

**EISENHÜTTL:** Die älteste Ortsbewohnerin Julianna Wukovits (Nr. 30) ist im Alter von 94 Jahren gestorben. Wenige Tage nachher starb auch Erna Lenz im Alter von 98 Jahren. Sie ist zwar in Eisenhüttl geboren, verbrachte aber die meiste Zeit ihres Lebens in Hartberg in der Steiermark. Ihr Vater Fabian Sostarich war von 1899-1930 Lehrer in Eisenhüttl gewesen.

**EISENSTADT:** Bei ausgezeichnete Gesundheit feierte der frühere Erzieher am Bundeskonvikt und Professor am Gymnasium in Eisenstadt, Wilhelm Fritsche, seinen 75. Geburtstag. Er war auch in der Lehrerbildung tätig und hat sich auch als Bergsportler einen Namen gemacht.

Kamillo Lenk, früherer Lehrer in Stegersbach und Jennersdorf wurde 102 Jahre alt. Ebenso alt wurde Theresia Gruber.

Dr. Hans Karl Ehart führte jahrzehntlang eine Arztpraxis in Eisenstadt, 10 Jahre lang war er auch Vizebürgermeister in der Landeshauptstadt. Jetzt ist er im 85. Lebensjahr gestorben.

**ELTENDORF:** Seit der Grenzöffnung mit Ungarn hat der Verkehr im unteren Lafnitztal außerordentlich zugenommen. Es ist daher notwendig, eine neue Straße zu planen, die an den Dörfern vorbeigeht. Dies ist sehr schwierig, weil eine Trasse nördlich der Dörfer zu nahe an den Häusern vorbeiführen würde, die Südtrasse über die besten Grundstücke. In den Dörfern Eltendorf und Zahling wurde eine Volksbefragung durchgeführt. 97% der Bevölkerung (644 Personen) haben diese Trassen abgelehnt. Jetzt wird wahrscheinlich neu geplant werden.

Dr. Ernst Wagner feierte mit seiner Gattin Dr. Melanie Wagner die Goldene Hochzeit.

**FORCHTENSTEIN:** Josef Reisner ist im 99. Lebensjahr gestorben.

**GERERSDORF:** Nachdem im heurigen Fasching niemand geheiratet hat, wurde nach 15 Jahren wieder ein Blochziehen veranstaltet. Das Bloch war eine 90 Jahre alte Fichte und 30 m lang.

**GOLS:** Seit 27 Jahren ist Matthias Achs Bürgermeister dieser Gemeinde im Nordburgenland. Anlässlich seines 65. Geburtstages wurde ihm für seine Verdienste der Ehrenring seiner Gemeinde verliehen.

**GROSSPETERSDORF:** Der älteste Burgenländer, Johann Koller, ist im 106. Lebensjahr gestorben.

**GROSSWARASDORF:** Kurz vor Weihnachten wurde Viktoria Vlasich aus Grosswarasdorf, die gegenwärtig in einem Altersheim in Wien lebt, 106 Jahre alt.

**GÜSSING:** Im engsten Familienkreis feierten Ing. Johann und Josefine Huber in Güssing den „Silbernen“ Jahrtag der Gründung ihres zweiten Lebensglückes. Sie grüßen alle ihre Verwandten und Freunde, besonders in Übersee und danken für die vielen Glückwünsche.

Der Fotograf Rudolf Pöschlmayer feierte seinen 80. Geburtstag.

Im 93. Lebensjahr ist Professor Stefan Trinkl gestorben. Er ist in Heiligenbrunn geboren und ist bei Kriegsbeginn eingezogen. Erst 14 Jahre später ist er aus russischer Kriegsgefangenschaft heimgekommen. Sein erster Dienstposten war das Gymnasium in Fürstenfeld. Dann kam er nach Güssing, wo er der erste Direktor am neugegründeten Gymnasium wurde.

**HEUGRABEN:** Im 84. Lebensjahr ist Anna Potzmann gestorben.

**HOCHART:** Theresia Höfler feierte ihren 85. Geburtstag.

**HOCHSTRASS:** Josef Reiter wurde 85

Jahre alt.

**HORNSTEIN:** Johann und Paula Jaitz feierten nach 65 Ehejahren ihre Eiserne Hochzeit.

Wilhelm Horvath starb im Alter von 81 Jahren. Er war im kirchlichen Leben sehr engagiert.

**JENNERSDORF:** Pfarrer Luisser 65 Jahre alt

**KALKGRUBEN:** An den Folgen eines Unfalls ist Markus Oberhofer im 23. Lebensjahr gestorben.

**KITTSEE:** Sein 65jähriges Priesterjubiläum feierte Alfred Grubich.

Die langjährige Mesnerin und Pfarrerköchin Maria Wuketits ist im 90. Lebensjahr gestorben.

**KLEINHÖFLEIN:** Seinen 75. Geburtstag feierte der pensionierte Bauernbundpolitiker Josef Kirchknopf. Er bekleidete viele Funktionen in der bäuerlichen Standsvertretung und war ab 1984 auch Abgeordneter zum Nationalrat.

**KLEINZICKEN:** Das kleine Dorf Kleinzicken im Bezirk Oberwart war im heurigen Winter der Kältepol Österreichs. Anfang Februar wurden dort -27 Grad Celsius (-16 Grad Fahrenheit) gemessen.

**KLINGENBACH:** Felix Weigl feierte seinen 90. Geburtstag.

**KLOSTERMARIENBERG:** Seinen 75. Geburtstag hat Pfarrer Pater Steigenberger gefeiert.

Der sozialdemokratische Politiker Stefan Trenovatz starb im Alter von 92 Jahren. Er war von 1950-71 Bürgermeister in Klostermarienberg und nach der Zusammenlegung der Gemeinden noch weitere 12 Jahre Bürgermeister von Mannersdorf. Als Landtagsabgeordneter (1953-70) und Bundesrat (1970-73) vertrat er vor allem die Kleinbauern und Nebenerwerbsbauern.

**KÖNIGSDORF:** Die frühere Schuldirektorin Emma Hölzl feierte ihren 80. Geburtstag.

**KUKMIRN:** Die Altbäuerin Gabriella Simandl starb im 82. Lebensjahr.

**LEBENBRUNN:** Mit der Übergabe der Reliquien wird das Gotteshaus nun zur „Kirche des seligen Balthasar Batthyany-Strattmann, der in der Franziskanerkirche in Güssing beigesetzt ist. Er ist der erste Burgenländer, der selig gesprochen wurde.

**LOCKENHAUS:** Christine Mayerhofer feierte ihren 75., Margareta Eckhardt ihren 80. Geburtstag.

**LOIPERSBACH:** Johann Floiger feierte seinen 90. Geburtstag.

**LORETTO:** Katharina Teuschler feierte ihren 90. Geburtstag.

**MARIA BILD:** Walter Rauscher starb im 75. Lebensjahr.



## AUS DER ALTEN HEIMAT

**MARKT NEUHODIS:** Im 89. Lebensjahr starb Johann Fikis. Er war von 1964-79 Bürgermeister seiner Gemeinde.

**MARZ:** Ihren 101. Geburtstag feierte Katharina Schmidl.

**MOSCHENDORF:** Schon seit dem Jahre 1912 besteht das Familienunternehmen Windisch, in welchem noch das im Burgenland verbreitete „Kracherl“ erzeugt wird. Dieses Getränk wurde früher in einer Kugelflasche abgefüllt. Damals mußte man die Kugel mit dem Daumen eindrücken und so die Flasche öffnen.

**MÖRBISCH:** Der berühmteste Ball in Österreich ist der Opernball in Wien. Der dort ausgeschenkte „Opernballwein“ kommt auch heuer wieder aus dem Burgenland, aus Mörbisch am Neusiedler See. **NECKENMARKT:** Erstaunlich rüstig und gesund feierte Professor Wilhelm (Bill) Hutter seinen 80. Geburtstag. Als Kind burgenländischer Auswanderer in St. Louis geboren und in Chicago aufgewachsen, kam er 1932 ins Burgenland und nach Studium und Kriegsdienst an das Gymnasium in Oberschützen. Dort war er Direktor. Nach seiner Pension übersiedelte er mit seiner Gattin nach Neckenmarkt.

**NEUBERG:** Ihren 90. Geburtstag hat Johanna Dergovits (Nr. 131) gefeiert.

**NEUDAUBERG:** Johann Handler starb im 78. Lebensjahr.

**NEUDÖRFL:** Diamantene Hochzeit feierten Friedrich und Maria Flatschler.

**NEUHAUS/Kib.:** Seinen 90. Geburtstag feierte Ernst Höbaus.

**NEUSIEDL/Güssing:** Ihren 80. Geburtstag feierten Josef Eichinger und Albert Sopper.

**OBERDORF:** Ihren 90. Geburtstag feierte Rosa Lorenz.

**OBERDROSEN:** Die Kapelle im Ried Kölbereck in Oberdrosen wurde renoviert. Dabei wurde auch ein elektrisches Geläut eingebaut. So braucht der langjährige Mesner Alois Brunner die Glocke nicht mehr händisch zu läuten.

**OBERKOHLESTÄTTEN:** Johann Koller ist im 83. Lebensjahr gestorben. 58 Jahre lang war er Mesner in der Kirche.

**OBERPETERSDORF:** Zum „Oberpetersdorfer des Jahres 2004“ wählte die „Petersstiftung der Burschenschaft“ heuer Johann Sachs. Damit wurde er für sein vielfältiges Wirken als Motor der Dorfgemeinschaft gewürdigt.

**OBERPULLENDORF:** Erstaunlich rüstig und gesund feierte Johann Purzler seinen 85. Geburtstag. Er war maßgeblich am Aufbau der Konsumgenossenschaften beteiligt und bekleidete dort hohe Funktionen. Stefan Koo starb im 81., Koloman Toth im 86. Lebensjahr.

**OBERSCHÜTZEN:** Der frühere Landes-

feuerwehrkommandant des Burgenlandes, Hans Neubauer, feierte seinen 80. Geburtstag. Bereits 1943 trat er der Freiwilligen Feuerwehr bei und machte dort eine Karriere bis in höchste Funktionen. Er war auch Direktor der Volksschule in Dreihütten bei Bernstein und von 1967-71 Bürgermeister dieses Dorfes.

Der Arzt Dr. Rudolf Eller ist im 90. Lebensjahr gestorben. Im Alter von 101 Jahren starb der Maler Alois Karner.

**OBERTWART:** Der ehemalige evangelische Pfarrer, Franz Böhm, wurde abends auf dem Weg zur Kirche von einem Autofahrer niedergestoßen und schwer verletzt. Kurz darauf ist der 92jährige gestorben.

**OSLIP:** Gustav Cselley starb im 50., Karl Strommer im 71. Lebensjahr.

**PAMHAGEN:** Im Alter von 76 Jahren ist Maria Kotzenmacher gestorben.

**PARNDORF:** Anastasia Richter wurde 90 Jahre alt.

**PODLER:** Anna Bruckner feierte ihren 85. Geburtstag.

**POPPENDORF:** Josef Gibiser feierte seinen 85. Geburtstag.

**PÖTTSCHING:** Maria Steiger feierte ihren 95. Geburtstag.

**RAIDING:** Maria Zolles feierte ihren 80. Geburtstag.

**RAX:** Franz Leiner starb im 78. Lebensjahr.

**REHGRABEN:** Gisela Hopizan feierte ihren 85. Geburtstag.

**RITZING:** Auf rund 110 Hektar sollen zwei Golfplätze entstehen. Mit ihrem Bau wird noch heuer begonnen. Im Jahre 2007 wird der Platz beispielbar sein.

Seinen 80. Geburtstag feierte Josef Wild. Albert Maleschitz starb im 75., Rosa Schlögl im 87. und Michael Obermaier im 94. Lebensjahr.

**ROHRBRUNN:** Maria Wagner und Christine Himmler feierten ihren 75. Geburtstag.

**ROTEWART:** Bei guter Gesundheit feierte der in Dürenbach geborene Professor Josef Stuparits seinen 80. Geburtstag. Er hat in seinem ganzen Berufsleben am Gymnasium in Oberschützen unterrichtet.

**RUDERSDORF:** Matthias Kerschbaum ist im Alter von 85 Jahren überraschend gestorben. Er war Hauptschullehrer in Rudersdorf und unterrichtete daneben auch Latein am Gymnasium in Jennersdorf. Seine letzten Lebensjahre verbrachte er bei seinem Sohn in Strem.

**ST. ANDRÄ:** Georg Pölzer, der in vielen Bereichen des kirchlichen Lebens engagiert war, ist im 73. Lebensjahr gestorben.

**ST. MARTIN/WART:** Agnes Korbadiits wurde 101 Jahre alt.

**ST. MICHAEL:** Theresia Steiner starb im 91., Josef Ruisz im 94. Lebensjahr.

**SCHWENDGRABEN:** Agnes Schiefer starb im Alter von 81 Jahren.

**SIGET:** Agnes Korbadiits feierte ihren 101. Geburtstag.

**STEGERSBACH:** Im Mittelpunkt zahlreicher Ehrungen stand Direktor Franz Metzger aus Anlaß seines 90. Geburtstages. Der gebürtige Oberschütznener unterrichtete zuerst in Urbersdorf und Olbendorf und nach dem Krieg an der Volksschule in Stegersbach. Er hat auch die Sonderschule in Stegersbach aufgebaut und jahrelang erfolgreich geführt.

Der Gendarmeriebeamte Felix Wurm ist im Alter von 85 Jahren gestorben. Er ist in Oberloisdorf geboren und kam 1950 als Gendarm nach Stegersbach. Von 1966-85 war er dort der Postenkommandant.

**STÖTTERA:** Im Alter von 77 Jahren starb Elsa Lipp.

**STUBEN:** Karoline Laschober wurde 90 Jahre alt.

**SULZ:** Julius Muik feierte seinen 80. Geburtstag. Der in Neusiedl/Güssing geborene Bauernsohn erlernte das Schmiedehandwerk und hat jahrelang eine eigene Schmiede in Sulz geführt. Viele Jahre war er auch Mesner in der Kirche.

Das hohe Alter von 101 Jahren erreichte die älteste Bewohnerin Agnes Keglovits.

**TRAUSDORF:** Mit einem Konzert in der Pfarrkirche feierte die Tamburizza-Gruppe ihr 45jähriges Jubiläum.

**UNTERPETERSDORF:** Der Kirchenchor feierte sein 30jähriges Jubiläum. Im Rahmen eines Festgottesdienstes dankte Bischof Iby den Mitgliedern für ihren jahrelangen Beitrag zum kirchlichen Leben.

**WALLERN:** Anna Schwarzbauer feierte ihren 90. Geburtstag.

**WINDEN/See:** Das alte Feuerwehrhaus war zu klein geworden. Nun wurde ein neues gebaut und feierlich der Bestimmung übergeben.

**WINTEN:** Ihren 85. Geburtstag feierte Juliana Pree.

**WOLFAU:** Gemeinsam konnten die Zwillingsschwestern Theresia Lukitsch und Elisabeth Pfeffer ihren 85. Geburtstag feiern.

**WÖRTHBERG:** Alfred Wilfing feierte seinen 75. Geburtstag.

**WULKAPRODERSDORF:** Der Erzbischof von Wien, Kardinal Schönborn, hat in der Pfarrkirche die neue Orgel gesegnet.

Professor Matthias Kain, der jahrzehntelang am Gymnasium in Eisenstadt unterrichtet hat, feierte seinen 90. Geburtstag.

**ZAGERSDORF:** Johann Domnanovits feierte seinen 90. Geburtstag.

Maria Jankovits starb im 65. Lebensjahr.

**ZÄHLING:** Johann Tamerler starb im 75. Lebensjahr.

## „Die Hianzen“

### Mein Heimatdorf

Heuer beginnen wir wieder mit einer neuen Serie. Unter dem Titel „Mein Heimatdorf“ bringen wir ein Gedicht über das burgenländische Dorf im allgemeinen oder über ein bestimmtes Dorf im Burgenland.

Die Verfasserin des nachstehenden Gedichtes, welches in alter hianzischer Mundart geschrieben ist, ist Resi Speier. Sie ist in Kroisbach bei Mörbisch geboren, einem deutschen Dorf, das 1921 bei Ungarn geblieben ist. Deshalb wurde die dortige Bevölkerung 1945 von den Russen vertrieben. Auch sie mußte flüchten und lebt nun in Verdun in Kanada.

#### Mei Buagnaund - mei Huamatlaund

Laung is hear, daß i va dia fuat bin.  
 Wie ouft bin i ols Kind glafn,  
 auf deini Stroßn, an meiner Muattashand  
 va Kruisboh duach Miawisch, Rust, Uggau  
 und Gschiaß noch Dunnaskiachn und am Seehouf.  
 Mi ziagz holt olliweil za dia hieh.

Va lauta Frait juachz i in die Heh,  
 wann i di jedsmol wiedaseh.  
 Und sullt i di amol nimma sehgn  
 dann schau i owa auf di va da Himmülsseh.  
 Denn dos scheinste Laound und beiste Laound  
 is douh mei Buagnaund, mei Huamatlaund.

#### As neiche Joahr

Erich Proszner

Die Weihnachtsliada san vaklungan,  
 die Kiarzn brennan laoungsaom o.  
 Mit 'n Lebzatgschmockn af da Zungan  
 gehn d' Kinda schlofn, z' friedn und froh.

Is ollahaond glegn üntam Bamal:  
 A Gwaond, wo z' Noschn und a Göld.  
 Die Nahnl is gsessn af'n Schamal  
 und hot a Weihnachtsgschicht dazöhlt.

Schnöll is de schene Zeit vagaongan,  
 die erschn Nodln folln van Bam.  
 Heit Nocht wird's neiche Joahr aonfaongan  
 vabei geht's olte, wiara Tram.

Wos wird des neiche Joahr wuhl bringen?  
 Des frog ma üns, nit ouhne Grund.  
 Oubwuhl ma feiern und laut singan,  
 denkt jeda noch, wenn kümmt die Stund.

Wird eh koa Unglück af üns kemman?  
 Wird d' Gsundheit üns daholtn bleibm?  
 Sou, wia's kümmt muiss ma 's nehman  
 und üns're Wüsch nit übatreibm.

Des ollas tät jo recht schen klingan.  
 Nur, z'friedn sulltn die Menschn ween,  
 nix af da Wölt losst sih dazwingan,  
 ma sull nit greifn noch die Steen.

Schnöll kümmt da Joahreswechsl uma,  
 die Zeit bleibt koa Sekundn stehn.  
 Is mol vabei Fruihjoahr und Summa,  
 tuits Joahr daonn bold zan End zui gehn.

„In Friedn zuaaonda findn,  
 vagess ma's Schlechte, wos mol woar“,  
 des wulln die Glouckn üns vakündn,  
 drum wüsch ma a: „Prosit Neijohr!“

Vor 100 Jahren (1905)  
 begann die Amerikawanderung in:

Antau  
 Kleinbachselten

Großwarasdorf  
 Neuhaus in der Warth

## 15 Wörter burgenländisch

### aundremmln

etwas fest und voll anstopfen; möglichst viel in einen Sack oder ein anderes Gefäß füllen („aundremmlt“ = vollgestopft)

### aundurn

fest anschlagen; mit der Faust oder versehentlich mit dem Kopf an die Türe schlagen

### auntuan

Kummer bereiten, widerwillig einen Befehl oder Auftrag übernehmen („Du tuist mir wos aun!“)

### Gheat si

Benehmen; kommt von: das gehört sich, das schickt sich; schlechtes Benehmen: „Er hot kua Gheat si.“

### Goschn

verächtlich für „Mund“; der Mund bei Tieren (auch Maul); auf Menschen bezogen ein verächtlicher Ausdruck

### grammelt

bei Personen: verschmutzt; („er woa im Gsicht so grammelt“)

### grammen

auch: gruaman: die Zähne hörbar übereinander reiben

### jahrig

wenn jemand einen Jahrestag begeht (Geburtstag u.a.)

### Kokosch

Hahn (kommt aus dem Ungarischen)

### Plessn

niedergeschlagener Wald, der noch nicht aufgefördert wurde („Schlag“); Buschwerk mit Walderdbeeren

### quikatzn

das „Miauen“ der Katze

### satzen

schnell laufen, schnell davoneilen

### Tragaatsch

Schubkarren; auch im Ungarischen und Kroatischen üblich

### verschreien

nur nicht vorzeitig loben! sich nicht vor der Zeit freuen, das geht dann nicht gut aus: wenn man ein kleines Kind gar wunderbar lobt („So a scheins Kind!“), dann kann man das Kind verschreien und es könnte Fieber kriegen. Gegenmittel: Während des Lobens soll die Mutter um den Daumen eine Faust machen oder Zeige- und Mittelfinger übereinander legen. Wenn das Kind schon verschrien ist: 3mal hintereinander die Stirne abschlecken und dabei „pfui“ sagen; ein Aberglaube, der in Vergessenheit geraten ist

### zerkugln

herzlich lachen (auch: zerwuzln)

## Alter Spruch

„Wenn die Kotz furt is,  
 hobm die Mäis Kirtog“

Wenn die Autoritäten, wie Eltern, Lehrer, Meister u.a. nicht anwesend sind, nutzen die Leute das aus und machen dann, was sie wollen.

# Auswandererschicksal

## Heugraben

Mary Nikles zählt zu jenen alten Burgenländern in Amerika, die eine schwere Jugend daheim hatten, ein Leben lang hart gearbeitet und sich um ihre Familie gesorgt haben und von Schicksalsschlägen nicht verschont waren. Mary hatte das Glück, dies alles gut zu überstehen. Sie hat nun ihren 100. Geburtstag nicht nur erlebt, sondern auch, wie es sich gehört, entsprechend gefeiert. Als Maria Imp ist sie am 18. Dezember 1904 in Heugraben im Bezirk Güssing geboren. Damals gehörte das Burgenland noch zu Ungarn und Kaiser Franz Josef regierte ein großes Reich. Ihre Muttersprache war Kroatisch, in der Volksschule wurde sie nur Ungarisch unterrichtet, der Pfarrer von Bocksdorf, der für Heugraben zuständig war, predigte Deutsch und den größten Teil ihres Lebens verbrachte Maria in Amerika, wo sie mit der Umgebung vorwiegend Englisch spricht. Diese Viersprachigkeit war früher keine Seltenheit im Burgenland.



Die Familie Imp im Jahre 1923 (Mary war schon in Amerika)

Nur wenige Wochen nach dem Anschluß des Burgenlandes an Österreich 1921 ist Maria im Alter von 17 Jahren ausgewandert. Am 30. März 1922 hat sie das Schiff bestiegen, um in der Neuen Welt jenseits des großen Wassers ihr Leben neu aufzubauen. Damals hat sie sicher nicht gerechnet, daß sie einmal 100 Jahre alt werden wird. Sie hatte nur 25 Dollar in der Tasche, die ihr Onkel Paul Jaksits, der Bruder ihrer Mutter, zugesandt hatte, der schon vor ihr nach Brooklyn gekommen war.

Sie war nicht lange in New York, dann zog sie nach Allentown in Pennsylvania. Dort hat sie Joseph Schubitsch geheiratet, mit dem sie 4 Töchter groß gezogen hat.

Aber die Zeiten waren schlecht. Der Börsenkrach von 1929 hat die Weltwirtschaftskrise eingeleitet und viele in Pennsylvanien haben ihre Arbeit verloren. Daher zog die Familie zurück nach New York, wo man noch eher Arbeit finden konnte.

Mary war es, die immer die Familie zusammengehalten hat.



Mary und ihr erster Mann Josef Schubitsch, Allentown 1924

Sie hatte immer Kontakt mit ihrem Bruder Paul in Heugraben, ihrer Schwester Anna in Eisenhüttli und Emma, die in Brooklyn lebte. Mary, wie man sie jetzt nannte, war die älteste und hat alle ihre Geschwister überlebt. Als starke Familienmutter hat sie heute engen Kontakt mit ihren Neffen und Nichten sowohl in Amerika als auch im Burgenland.



Mary und ihr zweiter Mann Hermann Nikles, New York 1977

Mary hatte als Putzfrau begonnen und hat sich dann zu einer Büroangestellten emporgearbeitet. Mehr als 26 Jahre arbeitete sie in einer Versicherungsfirma, von wo sie an ihrem 65. Geburtstag in Pension gegangen ist.



Mary (Mitte) mit ihren 4 Töchtern: Hilda, Mary(dahinter Ehemann Paul), Elsie (dahinter Ehemann Walter), Frida, New York 1992

Nach dem Tod ihres Mannes hat sie 1957 Hermann Nikles geheiratet. Sie hat beide Männer überlebt und lebt heute mit ihren Zwillingstöchtern Hilda und Frida in Toms River in New Jersey. Sie ist erstaunlich gut beieinander. Ihre Lieblingsbeschäftigung sind Handarbeiten. So näht und strickt sie für ihre 4 Töchter, 6 Enkelkinder, 12 Urenkel, 2 Ururenkel und viele Freunde. Bis heute hält sie Kontakt mit ihrer Heimat. Mit 91 Jahren war sie zum letzten Mal im Burgenland. Vielleicht kommt sie noch einmal.





*Wir gratulieren*



### Steingraben - 50. Geburtstag



Elisabeth Kosits aus Steingraben feierte ihren 50. Geburtstag. Mit einem Geschenkkorb, der von einem Vorstandsmitglied der Burgenländischen Gemeinschaft überbracht wurde, gratulierten Resi und Richard Hier.

### Gerersdorf - Goldene Hochzeit



Julius und Maria Zach in Gerersdorf bei Güssing feierten ihre Goldene Hochzeit. Aus diesem Anlaß beschenkten sie die Geschwister in New York (Alois mit Rosie) und (Karl mit Mary) mit einem Geschenkkorb.

### Rosenberg - 80. Geburtstag



Ihren 80. Geburtstag feierte Maria Wagner. Mit diesem Bild sendet sie liebe Grüße an die Verwandten in Übersee, ganz besonders an die in Argentinien lebende Schwester. Auf dem Bild: Maria Wagner (Mitte), Schwägerin Gisela Gerger (links), Schwägerin Maria Gerger (rechts) und Bruder Otto (rechts außen).

### Moschendorf - Liebe Grüße



Das Bild zeigt die Familie Nardai aus Moschendorf während des Krieges. Mit diesem Bild aus ihrer Kindheit sendet Hilde Cseh (links hinten) ihrem Bruder Frank Nardai in Kanada ganz liebe Grüße. Neffe Günter und Gattin Agnes schließen sich diesen Grüßen an.

### Clifton - Goldene Hochzeit



Gisela Hirmann, unsere Mitarbeiterin in Clifton, feierte mit ihrem Gatten Michael Goldene Hochzeit. Die BG gratuliert herzlich!

### Yorktown Heights - 90. Geburtstag



Rose Walits feierte ihren 90. Geburtstag. Familie Richter und Familie Janosch gratulierten mit einem Geschenkkorb.

## Seinerzeit

### Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

#### Vor 40 Jahren

Einen Rekordbesuch verzeichnete der Katharinenball des 1. KUV in New York. Im vorangegangenen Jahr war diese Veranstaltung wegen der Ermordung des Präsidenten John F. Kennedy abgesagt worden.

Um die Arbeitsplätze im Kohlebergwerk Tauchen im Bezirk Oberwart zu erhalten, wurde in Pinkafeld ein Fernheizkraftwerk errichtet. Dieses versorgt die Stadt und ihre Umgebung mit Wärme und elektrischen Strom.

#### Vor 30 Jahren

Die Burgenländische Gemeinschaft in Argentinien unter der Leitung von Elsa de Merle hat in Buenos Aires einen gelungenen Liederabend veranstaltet.

Um das Jahr 1875 setzte in ganz Burgenland eine starke Auswanderung nach Amerika ein. In Erinnerung daran hat 100 Jahre später die Burgenländische Landesregierung das Jahr 1975 zum „Jahr der Auslandsburgenländer“ proklamiert.

#### Vor 20 Jahren

Im vollbesetzten Festsaal des Castle Harbour in New York wurde die 17jährige Theresa Flaucher zur „Miss Burgenland New York“ gewählt. Ihre Mutter kommt aus Strem.

Im Alter von 79 Jahren ist der pensionierte Schuldirektor Jakob Dujmovits gestorben. Er war Mitbegründer der Burgenländischen Gemeinschaft, 40 Jahre Lehrer in Eisenhüttl und 54 Jahre Kantor in der Kirche.

#### Vor 10 Jahren

Im Vereinslokal des „Northampton Liederkranz“ wurde Lori Flamisch zur „Miss Burgenland Lehigh Valley“ gewählt. Ihre Großeltern kommen von Strem, Sulz und Steingraben.

Am 1. Jänner 1995 ist Österreich Mitglied der Europäischen Union geworden. Aus diesem Anlaß richtete Bundespräsident Dr. Thomas Klestil eine Botschaft an die Landsleute im Ausland.

## Kurz gesagt

In den letzten 10 Jahren ist die statistische Lebenserwartung der Bevölkerung wieder um 3 Jahre gestiegen und beträgt jetzt 75,5 Jahre für Männer und 81,5 Jahre für Frauen. Da es die Großfamilie nicht mehr gibt und die Kinder nicht mehr bei ihren Eltern wohnen, brauchen die Alten nun eine eigene Wohnung und Betreuung. So entstehen in vielen Dörfern des Burgenlandes Altenwohnheime. Ihre Zahl wird von Jahr zu Jahr größer.

Im Steinbruch von St. Margarethen finden heuer wieder die weithin bekannten Opernfestspiele statt. Auf dem Programm steht Carmen von Georges Bizet. Es ist das drittgrößte Opern-Air-Festival Europas. Zwischen 13. Juli und 28. August stehen 35 Spielabende am Programm. Jedes 5. Jahr finden dort auch die Passionsspiele statt. Die nächsten werden 2006 sein.

Seit mehr als 150 Jahren gibt es in den Landgemeinden die Gendarmerie, in den Städten gab es schon immer eine Polizei. Heuer werden diese beiden Wachkörper zusammengelegt und bekommen neue und blaue Uniformen. Die Gendarmerie wird aufgelöst.

Nur 5 Tage nach dem Tode des ältesten Burgenländers (Johann Koller, geb. 1899, Großpetersdorf) ist nun auch die älteste Burgenländerin Theresia Leyrer, geb. 1896 in Stuben, gestorben.

## Erstauswanderer

### 24. Fortsetzung

Im Jahr 1901 wird als letzte der burgenländischen Landschaften der Pinkaboden von der Amerikawanderung erfaßt. In diesem Jahr sind aus jedem Dorf Leute weggezogen. Es ist erfreulich, daß ein junger Wissenschaftler, Adolf Lang aus Harmisch, sich dieses Themas angenommen hat und die Auswanderung aus dem Pinkaboden genau erforscht.

Am Anfang zogen die meisten nach Pennsylvania (Allentown, Coplay) und nach New Jersey (Passaic, Clifton, Paterson), später nach New York. Bereits nach 3 Jahren gab es einen Mangel an Landarbeitern, was sich auf die Anhebung der Löhne auswirkte. Das gleiche gilt für die Dörfer, die 1921 bei Ungarn geblieben sind: Großdorf, Pernaun und vor allem Prostrum.

Kurz vor Erscheinen dieser Zeitung wurden beim Studium von Schiffslisten neue Daten bekannt, die sich auf die Jahre 1896 und 1898 beziehen. Die Angaben in den vorangegangenen Nummern unserer Zeitung müßten daher ergänzt werden.

Jahr	Ort	Name (Geburtsjahr)	Ziel
1901	Unterbildein	4 Personen	New York
	Kulm	2 Personen	
	Oberbildein	Stefan Bauer(1853)	
	Winten	Peter Unger (1883)	
	Harmisch		
1896	Höll	Josef Poller (1851)	Greensbourgh
	Wallendorf	Anton Lederer (1875)	
	Welten	August Poglitsch	
	St. Kathrein	6 Personen	
1898	Güssing		

Aus **Unterbildein** sind 1901 als ersten 4 Personen ausgewandert, aus **Kulm** waren es 2.

Aus **Oberbildein** ist Stefan Bauer (1853) mit der „Noordland“ am 15.2.1901 in New York angekommen.

Aus **Winten** sind in diesem Jahr 2 Personen ausgewandert. Der eine hieß Peter Unger (Nr. 24). Er war damals 18 Jahre alt und arbeitete von 1902-25 in New York. Dann ist er zurückgekehrt. Im Jahre 1960 nahm er nochmals eine Schiffsreise auf sich, um seine in Amerika gebliebenen Kinder zu besuchen.

Aus **Harmisch** ist zur gleichen Zeit eine ganze Partie nach Amerika gefahren.

Josef Poller (7.3.1851) ist aus **Höll** (Nr.1) ausgewandert und bereits 2 Jahre später, am 1.5. 1903 in Greensbourgh verstorben.

Anton Lederer (1875) aus **Wallendorf** fuhr von Bremen mit dem Schiff „Karlsruhe“ weg und kam am 4.3.1901 in Amerika an.

Mit demselben Schiff fuhren auch August und Jakob Poglitsch aus **Welten**.

Zu den ersten Auswanderern aus **St. Kathrein** aus dem Jahre 1896 gehören nachstehende Personen: Josef Csencsits (1873, Hausnr. 46), Stefan Csencsits (1874, Nr. 9), Johann Eberhardt (1868, Nr. 38), Johann Gerencser (1877, Nr. 2), Georg Marth (1877, Nr. 36), Franz Novogoracz (1865, Nr. 50). Bald danach folgten ihnen Franz Csencsits (Nr. 21), Johann Geosits (1872, Nr. 1), Michael Guttmann (1881, Nr. 35), Franz Prelovsky (1877, Nr. 7) sowie die Geschwister Johann, Maria und Martin Rauer, die sich in St. Louis niedergelassen haben.

Trotz des kleinstädtischen Charakters sind überraschend viele aus **Güssing** ausgewandert. Allein in den Jahren 1922/23 waren es 68, das waren 3% der Ortsbevölkerung. Bis zum Zweiten Weltkrieg sind 356 nach Amerika gezogen, davon 64 wieder zurückgekehrt. Im Jahre 1898 sind mit dem Schiff „Friesland“ 20 Personen aus Güssing (Loos, Bodisch, Fiedler, Artinger, Nikischer, Gröller, Takacs, Liebenritt, Mulzet, Ecker, Weber, Schmidt) am 21.2.1898 von Antwerpen (Belgien) weggefahren und am 3.3.1898 in New York angekommen.

Fortsetzung folgt

# SPORT

## Priester-Europameisterschaft

Auch Priester spielen Fußball und messen sich mit anderen Mannschaften. So gab es erstmals eine Priester-Fußball Europameisterschaft. Austragungsort war eine Halle im Allsportzentrum in Eisenstadt Mitte Jänner. Europameister wurde das Team aus Kroatien vor Polen und Österreich.

Vor zehn Jahren gründete Zeljko Obobasic, der Pfarrer von Antau und Zagersdorf, das „Priester Nationalteam Österreich“. Aus Anlass des 10jährigen Jubiläums organisierte er nun die erste Europameisterschaft. Sieben Nationen nahmen daran teil: Polen, Slowenien, Slowakei, Ungarn, Bosnien, Kroatien und Österreich.

## Mattersburg gewinnt Turnier in Wien

Im Finale des traditionsreichen Hallenfußballturnieres in der Wiener Stadthalle besiegte der SV Mattersburg den Vorjahressieger Rapid mit 4:3 und krönte sich erstmals in seiner Geschichte zum Hallenkönig in Wien.

Die Burgenländer spielten hervorragenden Hallenfußball und gewannen alle acht Spiele des Turnieres.

## Fußballer des Jahres 2004

Alljährlich wählen die Leser der Kronen-Zeitung, Österreichs mit Abstand auflagenstärkster Tageszeitung, den Fußballer des abgelaufenen Jahres. Der große Gewinner dieses Mal war der SV Mattersburg. Der Spieler Didi Kühbauer wurde mit beinahe einer Million Stimmen zum bereits sechsten Mal Fußballer des Jahres. Und der Trainer der Burgenländer, Franz Lederer, gewann den Titel „Trainer des Jahres“.

## Alpine Schiweltmeisterschaft

Elf Medaillen brachten die österreichischen Schifahrerinnen und Schifahrer von den Alpinen Schiweltmeisterschaften im italienischen Bormio nach Hause. Es gab drei goldene, vier silberne und vier bronzene Medaillen und damit auch den Sieg in der Medaillenwertung der Nationen vor Kroatien und den USA. Insgesamt verteilten sich die Medaillengewinner auf zehn Nationen.

Für Österreich gab es Gold im Riesenslalom der Herren durch Hermann „Herminator“ Maier sowie im Slalom und in der Kombination der Herren durch Benjamin Raich. Der zweifache Weltmeister Raich wurde mit seinen fünf Medaillen auch der erfolgreichste Teilnehmer der Weltmeisterschaft.

# VOLKSLIED

## Es ging bei kühlem Mondenschein

aus: „Lieder aus burgenländischen Dörfern“, zusammengestellt: Sepp Gmasz



1. Es ging bei kühlem Mondenschein ein Jäger durch den Wald.



Sein Liebchen, das ihm lieber war als alles auf der ganzen Welt, sie



ging wohl oh-ne Rast und Ruh dem dunklen Wal-de zu.

2. /:Da trat dem jungen Jägersmann  
ein Rehlein über den Weg.:/  
/:Er legte an und drückte los  
und schoß sein Liebchen durch die Brust;  
der dunkle Wald war schuld daran,  
daß er sein Lieb erschöß.:/

3. /:Und als der junge Jäger sah,  
was er geschossen hat.:/  
/:sein Liebchen, das im Blute lag,  
die letzten Worte zu ihm sprach:  
"Ach, Liebster, was hast du getan,  
daß ich jetzt sterben muß.".:/

4. /:Da lud der junge Jägersmann  
noch einmal sein Gewehr.:/  
/:Er legte an und drückte los  
und schoß sich selber durch die Brust;  
der dunkle Wald war schuld daran,  
daß er jetzt sterben muß.:/

## Andy Bernhard - 70 Jahre

Ein treuer Burgenländer, ein verlässlicher Freund und Mitarbeiter der Burgenländischen Gemeinschaft, Andy Bernhard ist 70 Jahre alt geworden. Er ist 1955 aus Neufeld im Bezirk Eisenstadt ausgewandert und lebt seither als erfolgreicher Geschäftsmann in Südafrika.

Vor einigen Jahren hat er begonnen, die Burgenländer in Südafrika auszuforschen, zu erfassen und zu betreuen. Seither besucht er jedes Jahr mit seiner Frau Karin unser Picnic in Moschendorf und überbringt dort die Grüße unserer Landsleute aus Südafrika. Im letzten Jahr wurde ihm in Würdigung seiner Verdienste die Ehrenmitgliedschaft der Burgenländischen Gemeinschaft verliehen. Wir danken Andy für seine Arbeit und wünschen ihm noch viele gute und gesunde Jahre im Kreise seiner Familie und Freunde.



## SUCHMELDUNG

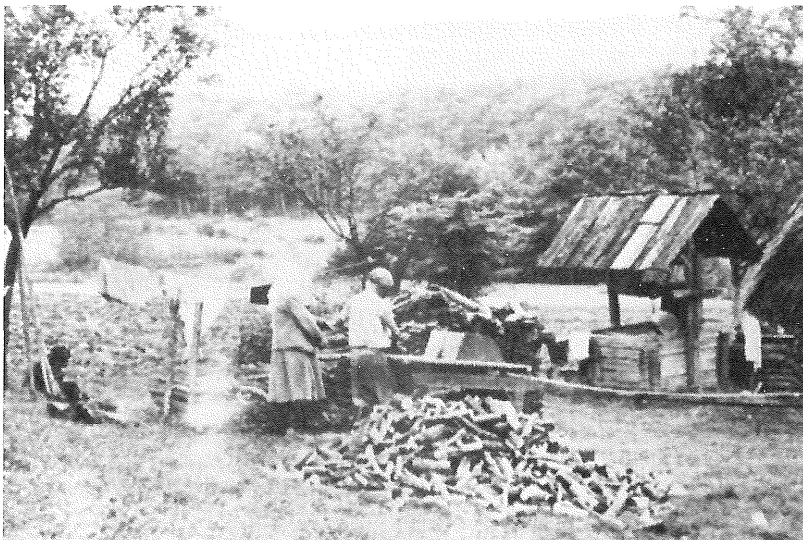
Frau Silvia Bosch aus Schützen am Gebirge (Tel: 0043-2684-2747) sucht die Nachkommen und Verwandten ihres Onkel Julius Kamper, der am 2. Juli 1886 geboren und im Jahre 1906 oder 1907 aus Donnerskirchen nach Amerika ausgewandert ist.

# ERINNERUNGEN

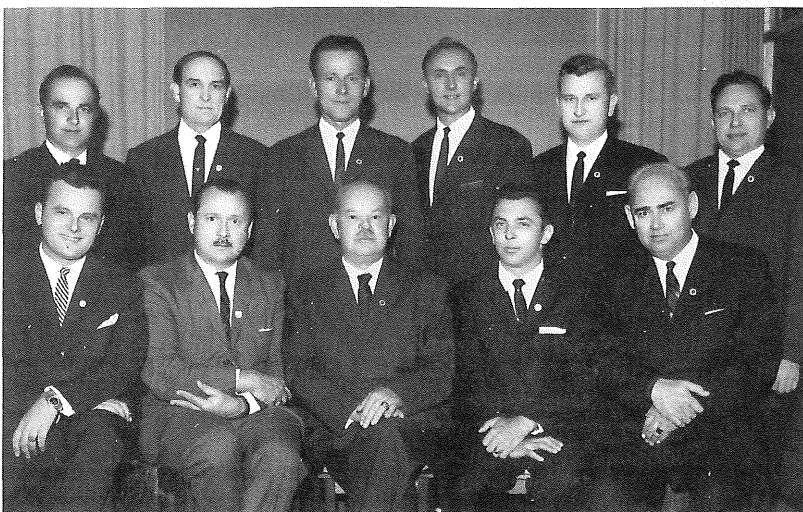


Doppelhochzeit, Urbersdorf 1931

Foto: Willgruber



Holzschneiden beim Ziehbrunnen, Großmürbisch 1956 Foto: Kreuzwiesner



Der Vorstand der Burgenländischen Gemeinschaft vor 40 Jahren.  
hinten: Johann Pree (+), Otto Krammer (+), Adolf Berzkovics, Paul Stelzer, Stefan Deutsch (+), Eduard Jandrisits (+); vorne: Walter Dujmovits, Julius Gmoser (+), Johann Wagner (+), Joe Baumann, Felix Graf (+)



## *Kochrezepte*

geschrieben von  
Hartmut Gerger aus Heiligenkreuz im  
Lafnitztal

### *„Sauerkraut mit Bohnen“*

**Zutaten:**

500g rohes Sauerkraut  
300g gekochte Bohnen  
Salz, Pfeffer, Kürbiskernöl, gehackter Kümmel  
Himbeeressig  
200g Schinken oder Speck  
2 TL Öl

**Zubereitung:**

200 g Schinken oder Speck in Öl anbraten und erkalten lassen. Alle anderen Zutaten vermengen und den Schinken oder Speck dazugeben; Kürbiskernöl beimengen.

Dazu: Schwarzbrot

### *„Zitronenlikör“*

**Zutaten:**

800g Zucker  
Saft von 5 Zitronen  
fein geschälte Scheibe von 2 ungespritzten Zitronen  
1 Pkg. Vanillezucker  
1 l heiße Milch  
3/4 l Weingeist

**Zubereitung:**

Zucker, Zitronensaft, Milch, Vanillezucker und Zitronenschale sehr gut versprudeln. Weingeist dazugeben. Alles in ein Einsiedeglas füllen und gut verschließen. 2-3 Wochen kühl lagern. Danach filtern und in Flaschen abfüllen.



**Burgenländische Gemeinschaft** **EINLADUNG**

Wir gestatten uns, zum  
**PICNIC**  
mit AUSLANDSBURGENLÄNDERTREFFEN im  
WEINMUSEUM MOSCHENDORF am Sonntag,  
dem 10. Juli 2005, herzlich einzuladen.

**Achtung Achtung Achtung Achtung**

**Mitglieder im Inland:**

Diesem Heft liegt ein Zahlschein bei. Der Mitgliedsbeitrag beträgt im Jahr Euro 13.-.

**Mitglieder im Ausland:**

Sie können Ihren jährlichen Mitgliedsbeitrag, **US\$ 15.-** bei jedem unserer Mitarbeiter einzahlen oder Sie schicken uns direkt einen Scheck oder einen Money Order.

Wir bitten um Einzahlung. Danke.

# BLAGUSS

## Leben in Bewegung

*Dear fellow citizens!*

Greetings from the old homeland. The loss of our Tessie Teklits means a big gap for the link of Austria - America. It'll be difficult to replace her devotion for the contact to the old homeland.

After the difficult years since September 11 we are happy again to welcome more Americans in Europe. We are especially happy when you Austrians from abroad and Americans with roots in Austria and Burgenland visit your old homeland. We are always at your service with advice and deeds if you want to visit your homeland.

The Blaguss Company wishes you a lot of success and health for the year 2005. All the best, your Paul Blaguss.

Contact:

**Blaguss Reisen GmbH**  
**Paul Blaguss**

c/o Viktoria Schrimpf

Richard-Strauss-Straße 32, 1230 Wien

Tel: 01 61090-105

Fax: 01 61090-115

e-mail: pb@blaguss.com

www.blaguss.com

**BURG GÜSSING**  
**2005**

**Ich,**  
**Andreas Baumkircher**

Historienspiel - nach einer Erzählung von Peter Rosegger

Buch: Josef Otto Lämmel    Regie: Erhard JUNGNIKL  
Musik: Franz Stangl

Premiere: 24. Juni 2005, 20.30 h

weitere Spieltage bis 23. Juli  
jeweils Freitag und Samstag

Info, Karten: BURGVEREIN GÜSSING,  Ticket-Kartenbüro  
7540 Güssing, Hauptplatz 7, Tel. 03322 42102  
mail to: burgspiel@aon.at    h.koller@bnet.at

<http://come.to/burgspiele>